



WÄHRUNG AKTUELL – FEBRUAR 2017

von Dr. Jörn Quitzau

Das Jahr 2017 begann zunächst mit einer großen Dollar-Euphorie. Die Aussicht auf weiter steigende US-Zinsen verhalf der amerikanischen Währung zu einem ordentlichen Höhenflug. Nachdem allerdings der neue US-Präsident Donald Trump den Dollar für zu stark befand, hat die US-Währung wieder leicht nachgegeben. Zwischenzeitlich konnte der Euro zum US-Dollar rund 4 Cent auf 1,08 zulegen. Dazu trug auch die überraschend deutlich gestiegene Inflation in der Eurozone bei. Erste Marktbeobachter mutmaßten, die EZB könne möglicherweise doch früher als bisher erwartet beginnen, ihre Geldpolitik zu straffen. Gleichwohl wird sich der Preisauftrieb in dem Tempo nicht fortsetzen, sodass die EZB vorerst noch nicht unter Handlungsdruck kommt. Inzwischen rücken wieder die politischen Risiken in der Eurozone in den Vordergrund und drücken die Stimmung, sodass der Wechselkurs auf 1,06 US-Dollar je Euro zurückgefallen ist.

Die Unsicherheiten diesseits und jenseits des Atlantiks bleiben auch in den kommenden Wochen ungewöhnlich hoch – wovon übrigens der Schweizer Franken fortgesetzt profitiert –, somit sind größere Wechselkursschwankungen möglich. In unserem Hauptszenario sprechen die geldpolitischen Divergenzen zwischen der EZB und der Fed aber weiter für einen stärkeren US-Dollar. Die Parität kann mittelfristig wieder ein Ziel werden.

Beim britischen Pfund dreht sich weiterhin viel um die Frage, ob es einen harten oder einen doch eher sanften Brexit geben wird. Premierministerin Theresa May steht für einen harten Ausstieg. Nachdem der Supreme Court am 24. Januar geurteilt hat, dass das Parlament in die Brexit-Entscheidung einbezogen werden muss, bleibt zumindest die Hoffnung auf einen weicheren Brexit erhalten. Ebenfalls positiv ist für das Pfund die recht stabile konjunkturelle Entwicklung nach dem Brexit-Votum.

Insgesamt überwiegen aber die Unsicherheiten, die aus den konkreten Austrittsverhandlungen resultieren werden. Das Pfund wird also für längere Zeit stärker schwanken und gegenüber dem Euro tendenziell nochmal etwas nachgeben.

Euro in US-Dollar



In US-Dollar. Quelle: Bloomberg.

Euro in Britischem Pfund



In Pfund. Quelle: Bloomberg.

Währungsprognosen

	Aktuell	30.06.2017	31.12.2017
EUR/USD	1,06	1,00	1,04
EUR/CHF	1,07	1,08	1,10
EUR/GBP	0,85	0,86	0,88
EUR/JPY	121	120	122



IMPRESSUM

Makro-Team Hamburg

Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Wolf-Fabian Hungerland
+49 40 350 60-8165 | wolf-fabian.hungerland@berenberg.de

Cornelia Koller
+49 40 350 60-198 | cornelia.koller@berenberg.de

Wolfgang Pflüger
+49 40 350 60-416 | wolfgang.pflueger@berenberg.de

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

- Konjunktur
- Geldpolitik
- ▶ Währungen
- Rohstoffe
- Emerging Markets
- Osteuropa
- Trends

www.berenberg.de/publikationen